

## Gospelchor in der St.-Antonius-Kirche

bz **Bispingen.** Der Gospelchor „Zuviert“ aus Rotenburg will bei seinem Konzert am Freitag, den 7. September in der Bispinger St.-Antonius-Kirche um 19.30 Uhr die Zuhörer mitreißen. Die Sommer-Musik in Bispinger Kirchen findet wie immer eintrittsfrei – um eine Spende wird gebeten – statt. Der 2002 gegründete Chor unter Leitung von Stephan Orth mit



Am 7. September in der Bispinger St.-Antonius-Kirche: Der Gospelchor Zuviert.

etwa 70 aktiven Sängerinnen und Sängern aus vier Rotenburger Kirchengemeinden hat im Frühjahr eine intensive Stimm- bildung absolviert.

## Lese-Lounge startet morgen

bz **Schneverdingen.** Die Leseratten in und um Schneverdingen treffen sich nach der Sommerpause wieder zu ihrem einmal im Monat stattfindenden gemeinsamen Leseabend in der Lounge des Hotels Camp Reinshausen. Das Treffen für Bücherfreunde findet morgen um 19.30 Uhr statt. Vom Sachbuch bis zum Kriminalroman kann jeder dort Bücher vorstellen, die ihm am Herzen liegen. Der Eintritt ist frei.

## Vortrag über die Trakehnen

bz **Lüneburg.** Einen Vortrag zum Thema „Trakehnen in seiner Bedeutung für die Provinz Ostpreußen“ hält Erhard Schulte am 26. September im Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Schulte schildert, wie der Versuch, den Pferdenachschub für das preußische Militär zu sichern, sich im 19. Jahrhundert zu einem Trendsetter in Sachen Pferdezucht entwickelte. Zielstrebig und konsequent wurde nur das Beste weitergezüchtet.

Zum Artikel „Der stolze Deuse“, BZ vom 31. August:

## So etwas wie ein Held

Doch! Für mich ist der Bürgermeister von Mügeln – der Ort hat wirklich Pech mit seinem Namen – so etwas wie ein Held. Der Mann stellt sich vor seine Bürger und seine kleine Stadt und versucht, ihnen Schutz zu geben, Schutz vor den medialen und politischen Geiferen unser Besservisser-Nation.

Er ist vielleicht kein großes Licht; ich kenne ihn nicht, um das sagen zu können. Aber er gibt den vielen Gutmenschen in unserer Gammelfleischgesellschaft nicht das mediale Futter, dass diese erwarten: Zum Bei-

# Eindrucksvolles Märchen von böser Hexe und verwunschenen Instrumenten

Aufführung von „Orchestralandia“ in der Soltauer Bibliothek Waldmühle ein voller Erfolg – Abwechslungsreiche Komposition

hh **Soltau.** Egal ob Jung oder Alt, das Publikum bei den beiden ersten Aufführungen von „Orchestralandia“ in der Bibliothek Waldmühle war fasziniert. Geboten wurde ein eindrucksvoll geschildertes Märchen von verwunschenen Instrumenten, böser Hexe, fürchterlichem Drachen und mutigem, stolzem Mädchen. Dazu eine Komposition abwechslungsreicher, mal lautmalender, mal sinfonischer Musik mit eingehender Melodie, mal mit überwältigender Ausdruckskraft, mal mit schwebender Leichtigkeit.

„Wir wollten etwas für die Musikschule tun“, erläutert nach der Vorstellung Komponist Jacek Ansgar Rabinski den Grundgedanken des Werkes. Daraus entstand die Geschichte „Im Instrumentenwald“ von Andres Wulfes, in der das Mädchen Charlotte in jenem Märchenwald den verstreuten Instrumenten hilft. Diesen wur-

de von der bösen Hexe Arhythmia und dem Drachen Dissonanzia die Fähigkeit geraubt, gemeinsam zu spielen.

Und so wie sie in der hervorragenden Schauspieler Andreas Goehrt vorgetragenem Geschichte mit Rhythmus und Notenschlüsseln zusammenfinden, so wechselt auch ihr Spiel von Dissonanzen und atonalen Musik über Improvisationen zum Orchesterlied, das im Finale eine leicht verzerrte Variante bekommt. Dazwischen ertönen furchterregende Klänge, wenn Hexe oder Drache in das Geschehen eingreifen.

### Flott erzählte Geschichte

Bei beiden Aufführungen reichten die Stühle nicht aus, um alle Neugierigen aufzunehmen. Sie bedauerten nicht, sich der Erzählung mit Musik – oder der Musik mit Erzählung hinge-



Sprecher Andreas Goehrt (von links), Autor Andres Wulfes, Orchesterleiter Hartwig Wulfes und Komponist Jacek Rabinski bedanken sich beim Publikum

Foto: hh

geben zu haben. Denn das Zusammenspiel der spannenden, flott und plastisch erzählten Geschichte und der damit gekonnt

abgestimmten Musik begeisterte. Dazu trugen wesentlich die Vortrags- und Darstellungskunst des Sprechers, das leiden-

schaftliche Spiel des Musikschulorchesters und die gekonnte Abstimmung untereinander bei.

## Gospeltage in Walsrode

Timothy Riley bietet zusätzlich einen Workshop an

bz **Walsrode.** Am 7. und 8. September finden die ersten „Walsroder Gospeltage“ statt. Nach intensiver Vorbereitung durch vier Chorleiter aus der Region Walsrode ist jeder willkommen, der mitmachen oder zuhören möchte: Am Freitag und Sonnabend lädt der „Celebrate-Chor“ zum Mitsingen ein. Sonnabendvormittag schließen sich Workshops an. Am Sonntagabend gibt es dann eine Gospelnacht in der Walsroder Stadtkirche.

Vorbereitet und geleitet wird die Veranstaltung von vier Chorleitern der Region: Kreis Kantor Holger Brandt, der in regelmäßigen Abständen Sängerinnen und Sänger im ganzen Kirchenkreis zu gemeinsamen Veranstaltungen einlädt; Henning Hebenbrock, der die „St. Georg-Singers“ in Meinerdingen leitet; Markus Haist, der als Chorleiter und als Pianist seine Gospelfahrten aus den USA einsetzt; Christian Gläsker aus Hannover, der unter an-

derem Leiter des Chors „Swing and more“ ist.

Als besonderer Gast wird Timothy Riley aus den USA einen Workshop anbieten und bei der Gospelnacht auftreten.

### Infobox

**Veranstaltung:** Walsroder Gospeltage.  
**Ort:** Walsroder Stadtkirche.  
**Datum:** 7. und 8. September.  
**Weitere Infos:** www.walsroder-gospeltage.de.

## Chorprobe der Kantorei



**Soltau.** Die Stadtkantorei Soltau trifft sich nach den Sommerferien heute um 20 Uhr zur ersten Chorprobe im Gemeindesaal der St.-Johannis-Kirche. Interessierte Sängerinnen und Sänger, die Freude am Musizieren in einer großen, lebendigen Gruppe haben, können mitsingen. Vorbereitet werden das Weihnachtsoratorium des französischen Romantikers Camille Saint-Saens, das am 3. Advent in der Lutherkirche erklingen soll. Informationen über ☎ (0 51 91) 1 35 01.

bz **Schneverdingen.** Am 9. September wird in der alten Wassermühle Eggersmühlen bei Schneverdingen ein Jubiläum gefeiert: Zum zehnten Mal öffnen sich die Pforten, um die Mühle als Ausstellungsort für hochwertiges Kunsthandwerk zu präsentieren.

Als vor zehn Jahren der erste Kunsthandwerkermarkt von der Naturschutzinitiative Wesseloh organisiert wurde, war es eine offene Frage, ob Aussteller und Besucher zufrieden sein würden. Heute ist der Markt in Eggersmühlen trotz Konkurrenz fest etabliert.

Wegen des zehnjährigen Jubiläums haben die Veranstalter deutlich mehr Künstler als früher eingeladen. Dazu gehören viele bekannte Kunsthandwerker, aber auch einige neue Aussteller. Am Mühlenteich und in den drei Etagen der restaurierten Mühle wird eine anspruchsvolle Mischung handwerklichen Könnens geboten.

Folgende Personen präsentieren ihre Werke:  
Anja Grund-Kindler (Olivenholz), Jo Oldenburger (Seife),

Andrea Reetz (Taschen), Kiki Sting (Schmiedekunst), Dieter Damschen (Fotografie), Svea Stengel (Leder und Lammfell), Maria Jahncke-Ernst (Schmuck), Ralf Jöhannnges (Bogenbau), Sylvia Witt (Mosaik), Gisela Berg (Textil-Design), Martin Bläse (Klangkunst), Marianne Tümpel (Keramik), H. und P. Penzek-Arp (Tonflöten und Skulpturen), Karin Rockstroh (Waldorf-Figuren), Wolfgang Zodrow (Schmiedekunst), Ilona Strube (Aquarelle), Renate Ellereit-Laube (Korkenköpfe und Tonobjekte), Grietje Gams (Weberei), Hildburg Wittke (Keramik), Anja Kontny (Metallbücher und Schmuck), Cord Willenbockel (Drechseln), Marlies Arndt (Papierarbeiten), Ursel Hennings (Filz und Weberei).

### Infobox

**Veranstaltung:** Kunsthandwerkermarkt.  
**Ort:** Wassermühle Eggersmühlen bei Schneverdingen.  
**Datum:** 9. September  
**Zeit:** 10 bis 18 Uhr.

## Leserbriefe

stolz Deutsche!“  
Die Böhme-Zeitung am 31.8. höhnt auf der ersten Seite: „Der stolze Deuse“. Dabei hatte dieser Mann Jahrzehnte im „zweiten Deutschland“ leben müssen. Und dieser Ossi stellt sich mit ungebrochenem Bürgersinn zu seinen Leuten, so wie früher die preußischen Feldherren bei ihren Soldaten auf den Schlachtfelder gewesen sind.  
**Dr. Albrecht Dieckhoff**  
Am Hunnenberg 3  
29633 Munster

Zum Leserbrief von Herrn Hinrich Röders vom 30. August:

## Menschlicher fassen

Ich habe einige Briefe gelesen,

die nach der Scheidung von Frau Dr. Kälfmann ihren Rücktritt fordern, alle von männlichen Absendern. Das machte mich nachdenklich.

Beim Kirchentag sprachen viele Frauen Frau Kälfmann an, die auch das Scheitern ihrer Ehen erlebt hatten und durch Tiefen gegangen waren. Amtsbeschädigung? Oder Bereicherung im Verständnis der Menschen, die im Amt betreut werden? Wie sehen viele unsere Familien und Ehen heute aus?

Welcher Amtsträger kann am besten helfen, verstehen und trösten? Doch einer oder eine, die oder der auch durch Tiefen gegangen ist.

Ach ja, da war die Trauformel! Vielleicht sollte man sie „menschlicher“ fassen und als

Bitte formulieren: „Gott helfe euch, ein Leben lang in Liebe gemeinsam zu leben.“

Schon Paulus schreibt: „Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.“ (Römer 7, 18)

**Else Wegner**  
Lüneburger Straße 128  
29614 Soltau

Leserbriefe sind eine Meinungsäußerung des Verfassers und keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe auf maximal 80 Zeilen zu kürzen. Leserbriefe, die keine vollständige Adresse des Einsenders enthalten, werden nicht veröffentlicht. Das gilt auch für diejenigen Zuschriften, die die Redaktion per E-Mail erreichen.